Jugend arbeit Basel

JAHRESBERICHT 2021

Herausgeberin
JuAr Basel, Jugendarbeit Basel
Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 061 683 72 20
info@juarbasel.ch, juarbasel.ch
Postkonto 40-647-5, IBAN CH13 0900 0000 4000 0647 5

Redaktion
Christian Platz

Layout & Grafik
Lengsfeld, designkonzepte GmbH / lengsfeld.ch

Fotos
S. 5, 24 Anja Lehmann, S. 16 Rahel Locher,
S. 30 Screenshots #jugendlivetalk, S. 40 Florin Hugentobler
Alle weiteren Matthias Lehmann / mlfotografie.ch

Druck
Printhouse by jobfactory, Basel / printhouse.ch

Auflage
1'800 Exemplare

INHALT

Vorwort des Präsidenten 4
Aus der Geschäftsführung 6

Jugendzentrum Eglisee 12
Jugendzentrum Bachgraben 14
Jugendzentrum Neubad & Mittagstische 16
Basler Ferienpass 18
Tagesstruktur Dreirosen 20
Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel 22
Offene Jugendarbeit Birsfelden 24
colourkey 25
Jugendzentrum PurplePark 26
Jugendzentrum Chillout 28
Jugendberatung 30
Jugendzentrum Dreirosen 32
Freizeithalle und RiiBistro 34
Mädona 36
Badhuesli – Jugend & Kultur 38
Finanzen und Administration 40

Bilanz der JuAr Basel 42
Erfolgsrechnung der JuAr Basel 44
Anhang zur Jahresrechnung 2021 48
Bericht der Revisionsstelle 51

Wir danken 52
Mitglieder 53
Vorstand und Mitarbeitende 54

BEZIEHUNG, VERTRAUEN, WERTSCHÄTZUNG

Liebe Leserinnen, Liebe Leser
Liebe Freundinnen und Freunde von JuAr Basel
Liebe Alle

Beziehungsarbeit, dies werden Sie in diesem Jahresbericht mehrfach lesen, ist die Grundlage der Offenen Jugendarbeit, wie wir bei JuAr Basel sie verstehen. Primär ist dann natürlich die Rede von den Beziehungen, die zwischen unseren Mitarbeitenden und den Jugendlichen entstehen – in unseren Angeboten –, die das Fundament unserer Arbeit darstellen. Erst diese Beziehungen machen einen produktiven Austausch möglich, öffnen Kanäle, durch die wir die Anliegen, die Bedürfnisse, die Interessen und Probleme der jungen Menschen, mit denen wir es zu tun bekommen, kennenlernen und darauf reagieren können. Das Handhaben dieser Beziehungsarbeit gehört zu den Basis-Fähigkeiten aller unserer Mitarbeitenden – und wir haben in diesem Fach durchaus besonders virtuose Kräfte an Bord. Produktive Beziehungsarbeit ist allerdings nur auf einem Boden möglich, der ebenfalls aus tragfähigen Beziehungen gewirkt ist. Die Beziehungen im Team, die Beziehungen der Teams zur Organisation, zur Administration, zur Geschäftsführung, die Beziehungen der Organisation zum Vorstand – das alles muss in einem gewissen Gleichgewicht sein, damit an der Basis gut gearbeitet werden kann. Dafür braucht es von allen Seiten geklärte Rollenverständnisse sowie ein gutes Mass an menschlicher Grosszügigkeit. Und ich bin stolz darauf, dass bei JuAr Basel eine derartige Konstellation gegeben ist, auf menschlicher und auf professioneller Ebene. Das ist alles andere als selbstverständlich, zumal sich viele unserer Mitarbeitenden immer wieder über die Grenzen des Zumutbaren hinaus für ihre junge Klientel einsetzen. Und dafür einen – vergleichsweise – bescheidenen Lohn erhalten.

Dies ist möglich, weil bei JuAr Basel grundsätzlich ein Klima des gegenseitigen Vertrauens herrscht. Die Mitarbeitenden wissen, dass sich Geschäftsführung und Vorstand auf allen möglichen Ebenen für ihre Interessen einsetzen – und dabei auch vor Auseinandersetzungen nicht zurückschrecken. Für diesen Einsatz braucht es dann Beziehungen nach aussen, zu Ämtern, anderen Organisationen, Dachverbänden, Medien, Leuten aus der Politik, Meinungsführer*innen. Dabei müssen wir immer wieder und unermüdlich erklären, was wir machen, wie wir es machen – und warum es unsere Arbeit braucht. Unser Antrieb, dies zu tun, nährt sich aus unserer Wertschätzung für die Arbeit unserer Leute an der Basis. Meistens kommen unsere Botschaften gut an und werden verstanden, zumal sie ja direkt aus den Realitäten abgeleitet sind, die bei der Arbeit in unseren Angeboten zutage treten.

Doch manchmal haben wir den Eindruck, dass es in der Basler Politik ein wenig harzt. Die konstante Weigerung, unsere Angebote als soziale Einrichtungen anzuerkennen, was uns (und den Jugendlichen) während der Zertifikatspflicht sehr geholfen hätte, der Umstand, dass wir unseren Leuten den Teuerungsausgleich nicht erstatten können, die Lohnsituation unserer Mitarbeitenden im Allgemeinen, die so auf Dauer nicht haltbar ist, sind deutliche Zeichen dafür, dass die Waagschale der Wertschätzung hier etwas aus dem Lot geraten sein könnte. Natürlich hoffen wir auf Besserung, zumal die Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen vom baselstädtischen Erziehungsdepartement sich zunehmend angenehmer gestaltet. Dafür sind wir dankbar.

Eine hohe Wertschätzung haben wir für Partnerorganisationen, für alle Stiftungen und Institutionen, die uns finanziell und materiell unterstützen. Ihnen entbieten wir unseren tiefempfundenen Dank, ohne ihren Einsatz wäre gar vieles nicht möglich. Ein spezieller Dank geht an meine geschätzten Kolleginnen und Kollegen, die im Vorstand von JuAr Basel mitwirken: Euer Engagement ist schlicht grossartig!

Viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Jahresberichts.

Herzlich
One Love

Christian Platz, Präsident JuAr Basel

TOUR D'HORIZON DURCH EIN JAHR MIT MASSIVEN EINSCHRÄNKUNGEN

Albrecht Schönbucher, Geschäftsführer von JuAr Basel, berichtet gleich zu Anfang unseres Gesprächs über einen Vorfall, den er vor einigen Tagen erlebt hat, als er unseren Angeboten im Kleinbasler Kopf der Dreirosenbrücke einen Besuch abstattete, am heiterhellen Tag, wohlgemerkt: «Wir wissen ja, dass es in der Dreirosenanlage vor allem in den ersten drei Monaten dieses Jahres wieder rund ging, allen Massnahmen zum Trotz. Schon als ich hinkam lungerten finstere Gestalten vor der Freizeithalle herum. Kaum hatte meine Sitzung mit dem Betriebsleiter begonnen, ereignete sich gleich vor dem Fenster eine blutige Schlägerei, begleitet von aggressivstem Geschrei, das ging blitzschnell. Das war, vor den Augen vieler spielender Kinder und ihrer Mütter, schon schockierend. Wir haben Glück, dass das Publikum unserer Angebote sich trotzdem hierher traut, aber ich weiss, dass es da auch Ängste gibt, die ernst genommen werden müssen. Leider bleibt dieser Ort ein absoluter Hot Spot, auch wenn es während des Sommers ruhiger wurde. Gerade wenn die Ranger im Einsatz sind, ist es meistens besser. Die Zusammenarbeit mit den Behörden funktioniert sehr gut, aber hier ist Ärger an der Tagesordnung, da gibt es nichts zu beschönigen. Für unsere Leute vor Ort bleibt die Situation eine Herausforderung.»

Flexibilität und Frustrationstoleranz

Eine einzige zwölfmonatige Herausforderung hat das Jahr 2021 für unsere zweiköpfige Geschäftsführung dargestellt, ausserordentlich, garniert mit bösen Überraschungen und Fallstricken. Schönbuchers Kollegin, Geschäftsführerin Elsbeth Meier erzählt: «Alle mussten wir letztes Jahr enorme Flexibilität und Frustrationstoleranz an den Tag legen, auf sämtlichen Ebenen unserer Organisation. Die wechselnden Massnahmen verlangten immer wieder Anpassungen der Angebote, darauf reagierten unsere Mitarbeitenden mit innovativen Lösungen. – Trotz häufiger Abwesenheiten von Teammitgliedern, wegen Erkrankung oder Quarantäne, trotz Ermüdung und Frustration, trotz Unzufriedenheit mit der Situation, die uns ja alle auch privat belastet hat, und den Löhnen, die bei JuAr Basel halt – je länger desto mehr – fast nicht mehr konkurrenzfähig sind. Dass wir nun, wegen minimal zu «geringen» Personalkosten (68 statt 70% der Gesamtkosten!), nicht einmal den Teuerungsausgleich weitergeben können, wirkt in diesem Kontext wie eine zusätzliche Strafe.»

Krasser Einbruch

Albrecht Schönbucher: «Ja, wir erlebten einen krassen Publikumseinbruch, gleichzeitig haben unsere Leute in ihren Formaten sehr kreative Ansätze entwickelt, auf der digitalen und auf der realen Ebene, man denke etwa an den Jugendlivetalk. Zudem hat gerade die Beziehungsarbeit in dieser schwierigen Zeit ein grosses Gewicht erhalten. Das ganz niederschwellige Da-sein, das Zuhören, den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zum Glück haben ein grosser Teil der Öffentlichkeit und viele Medienleute inzwischen begriffen, was die Offene Jugendarbeit hinsichtlich Begleitung angesichts unserer gesellschaftlichen Realitäten leisten kann und muss. Und doch bleibt Basel einer der wenigen Kantone, der den Angeboten der Offenen Jugendarbeit hartnäckig den Status als Soziale Einrichtungen verweigert und uns weiterhin als reine Freizeiteinrichtungen einstuft, das hat uns während der Zertifikatspflicht enorm geschadet und ist schon extrem demotivierend.» Zum Glück ist rund um diese Themen weiterhin einiges in politischer Bewegung, die Zukunft bleibt ein unbeschriebenes Blatt.

Qualität, Gesundheit, Job-Zufriedenheit

2021 war aber auch ein Jahr, in dem sich unsere Organisation selbst überprüfte, dies auf der Basis unserer dauernden Anstrengungen zur Qualitätsverbesserung. Bereits 2016 hat JuAr Basel, als eine der ersten Organisationen ihrer Art in der Schweiz, das «Quali-Tool» eingeführt, welches inzwischen fix im Werkzeugkasten unserer Einrichtungen etabliert ist, Bedarfsanalysen und Wirkungsziele gehören zum Konzept. Letztes Jahr wurden die Jugendlichen sowie das Umfeld befragt, quantitativ und qualitativ. Albrecht Schönbucher: «Natürlich haben wir alles ernst genommen, das da gesagt wurde. Systematisch erheben wir den Bedarf und unsere Möglichkeiten, wir verfügen über die Messinstrumente dafür – und über die notwendige Flexibilität, um die Resultate in unsere Arbeit einfliessen zu lassen.» Elsbeth Meier: «Eine weitere Schiene, auf der im letzten Jahr einiges gelaufen ist, ist das Gesundheitsmanagement. Wir haben zu diesem Thema eine umfassende Mitarbeitenden-Befragung durchgeführt, inklusive Fragen zum Thema Job-Zufriedenheit. Im Grossen und Ganzen haben wir dabei gut abgeschnitten, es gibt aber schon Themenfelder, auf denen wir aktiv bleiben müssen, im Fokus stehen sicher Lohnentwicklung, Diversifizierung, Gender-Strategien, optimale Zusammenarbeit.»

Vernetzung und Dank

Vernetzung und die Zusammenarbeit mit unseren staatlichen, institutionellen und privaten Partner *innen waren auch 2021 entscheidende Arbeitsfelder für die Geschäftsführung und den Vorstand von JuAr Basel. Dabei ist zu erwähnen, dass sich unsere Kommunikation und unser Austausch

mit dem baselstädtischen Erziehungsdepartement im Jahreslauf stark verbessert haben. Zudem bleibt JuAr Basel in vielen Bereichen auf Stiftungen, Spenden und Kooperationen angewiesen, etwa mit unseren langjährigen Partner*innen und Gönner*innen CMS , Sulger-Stiftung und GGG, die uns vieles ermöglichen – dafür sind wir ausserordentlich dankbar. In Sachen gelungene Vernetzung hat JuAr Basel unter anderem mit folgenden Institutionen zusammengearbeitet: FHNW, im Rahmen von «Freiform», dem Theater Basel, der BaselYouthInitiative der Stiftung Botnar, der Aidshilfe, mit der Pro Juventute, der Basler Stadtgärtnerei, der Beratungsstelle GAP, dem Kinderbüro und natürlich mit unserem nationalen Dachverband DOJ. Zum Schluss noch einige bemerkenswerte Entwicklungen aus dem Jahreslauf: Unsere Büros im Bürgerlichen Waisenhaus wurden über den Sommer geleert und general-überholt, eine komplette System-Umstellung unserer EDV auf Windows ist erfolgt – und JuAr Basel hat eine neue Homepage entwickelt, die 2022 aufgeschaltet wird, vor dem 80. Geburtstag unserer Organisation.

19 Angebote
104'030 Nutzungen
3'590 Stellenprozent plus Praktikant*innen, Auszubildende und freie Mitarbeitende

3'402 Nutzungen
140 Stellenprozent

JUGENDZENTRUM EGLISEE

EIN ANGEBOT, ZWEI RAUMHÜLLEN – DER PAVILLON BEGEISTERT DIE JUGENDLICHEN.

Die Grundsituation unseres Jugendzentrums am Rand der Langen Erlen wurde durch den zweiten Pavillon auf dem Gelände, der sich nun so richtig etabliert hat, ganz entscheidend verbessert. Diese Raumhülle ermöglicht es dem Team, eine weitaus breitere Palette an Aktivitäten anzubieten, als dies früher der Fall war, gerade für die älteren Jugendlichen. Diese schätzen die teilautonomen Nutzungen im Musikraum des Pavillons, der ausserordentlich gemütlich eingerichtet, mit einer sehr guten Musikanlage, mit Mischpult und Mikrophonen ausgestattet ist – zudem stehen da eine Playstation und ein Ping Pong-Tisch. Hier kann jederzeit eine Rap-Session abgehalten werden – und diese Option wird weidlich genutzt: Handy in die Anlage stecken, Mikrophone anschliessen, schon geht es los. Die jüngere Klientel des Hauses wird da natürlich auch neugierig, sie wird vom Team langsam und begleitet an das Angebot herangeführt, etwa im Rahmen einer Musikwoche, denn im Raum stehen teure Geräte. Für teilautonome Nutzungen muss daher eine Vertrauensbasis vorhanden sein. Das Angebot hat sich unter den Jugendlichen herumgesprochen, bringt neue Gruppen ins Jugendzentrum. Der Pavillon soll auch den neuen Treff für queere Jugendliche beherbergen, der hier von zwei Nutzer*innen organisiert wird. Die Handhabung der Raumhülle verlangt vom Team jene ausgewogene Mischung aus Aufmerksamkeit und Vertrauen, eine der Grundkompetenzen unserer Jugendarbeitenden. Die Covid-Zertifikatspflicht hat den Betrieb im Eglisee ab Herbst stark eingeschränkt, immerhin konnte der Kontakt zu den älteren Jugendlichen gehalten werden, draussen, an der Feuerschale. Es wurde auch Halloween gefeiert, mit tollen Dekos, und Weihnachten, mit einem Pizzaturm. Zudem hat das Team – mit einigen Jugendlichen zusammen – an beiden Quartierfesten mitgewirkt. Sie haben einen Stand betrieben, an dem Broschen gestanzt und bemalt werden konnten, was bei den Festbesucher*innen sehr gut angekommen ist.

Egliseestrasse 90, 4058 Basel
T 061 681 02 37
eglisee@juarbasel.ch, eglisee.ch

JUGENDZENTRUM BACHGRABEN BASEL-WEST

DAS LEBEN IM PROVISORIUM UND DIE GROSSE VORFREUDE

Knall auf Fall musste das Team dieses Jugendzentrums letztes Jahr ein Provisorium finden, denn das alte Domizil wurde abgerissen und das neue war noch nicht bezugsbereit. In vier Wochen haben sie es geschafft, ein geräumiges Lokal, einen ehemaligen Laden an der Missionsstrasse, gleich neben dem geschlossenen Sex-Kino Corso, klarzumachen. Flugs haben sie die Räume eingerichtet, eine äusserst sportliche Aktion, fürwahr. Bis zur Corona-Zertifikatspflicht fanden viele ältere Jugendliche den Weg ins Provisorium, die meisten von ihnen rollten mit ihren Elektro-Trottis aus dem Raum rund um den Bachgraben zum Burgfelderplatz. In dieser Zeit hat das Team ausserordentlich viel niederschwellige Beratungsarbeit geleistet. Durch das fortwährende Auf-und-ab mit der Corona-Situation, waren die Jugendlichen generell stark belastet und gefordert. Überhaupt können wir feststellen, dass sich Jugendliche in den Räumen der Offenen Jugendarbeit, im Rahmen der Beziehungsarbeit unserer Mitarbeitenden, stark öffnen, dass dabei Themen zur Sprache kommen, welche diese jungen Leute sonst an keinem Ort ansprechen. Das können auch sehr heikle Sachen sein. Es ist klar, dass unsere Mitarbeitenden hier zuhören und agieren müssen, auch wenn dies nicht ihre einzige Aufgabe ist. Alles andere wäre absurd. Die Zertifikatspflicht führte auch an der Missionsstrasse zu einem Einschnitt. Allerdings hatte das Team mit der Zukunft im neuen Haus viel zu tun, es wurde eine Fundraising-Kampagne für die Inneneinrichtung organisiert, mit hervorragendem Resultat, immer wieder kam es zu Diskussionen wegen der Bauarbeiten… Doch nun ist alles auf der Zielgeraden: Im April findet die Schlüsselübergabe statt, dann kann das neue Domizil am Badweglein 41 (ehemals Belforterstrasse 135) eröffnet werden.

Badweglein 41, 4055 Basel
T 061 382 04 64
bachgraben@juarbasel.ch, bachgraben-juarbasel.ch

Jugendarbeit Basel-West
Neuerdings vier Angebote von JuAr Basel wirken unter diesem Dach, die Jugendzentren Bachgraben, Neubad sowie der Mittagstisch für Schüler*innen, der inzwischen offiziell ein Angebot der schulexternen Tagesstrukturen ist. Seit August ist ein zweiter Mittagstisch hinzugekommen, der von hier aus gesteuert wird: in der alten Landhof-Tribüne im Wettstein-Quartier.

JUGENDZENTRUM NEUBAD & MITTAGSTISCHE

TROTZ CORONA MÖGLICHST VIELE AKTIVITÄTEN DURCHFÜHREN

Der offene Jugendtreff hatte im Neubad ja schon lange mit dem Problem zu kämpfen, dass dieses Jugendzentrum im Einzugsgebiet mehrerer Primarschulhäuser steht, aber hier in der Vorstadt keine Mittelschulen stehen. Die Teenager, die im Umfeld wohnen, sind in der Regel klar Innerstadt-orientiert. Deshalb waren günstige, niederschwellige Raumvermietungen für Bands, kreative Gruppen und junge Vereine für dieses Haus immer wichtig. Trotzdem ist es dem Team im letzten Jahr wieder gelungen, eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von 16, 17 Jahren im Hause zu halten. Die Devise dieses verrückten Jahres war es im JZ Neubad, in den Räumen des ausgedehnten Containerbaus trotz Corona möglichst viele Aktivitäten durchzuführen, bis die Zertifikatspflicht auch hier auf die Besuchszahlen geschlagen hat. Für den Nachschub an jüngeren Gästen sorgt der gut etablierte Mittagstisch im Jugendzentrum, der nun offiziell Teil der schulexternen Tagesstrukturen ist - wie auch der im August eröffnete Mittagstisch Landhof, den JuAr Basel neu betreibt auf Anfrage des Erziehungsdepartements. Die Leitung dieser Angebote ist ein anspruchsvoller Job, denn die Jugendlichen bringen teilweise happige persönliche Themen mit, die den Team-Leuten viel Feingefühl sowie ein Fachwissen abfordern, das hier zum Glück vorhanden ist. Und natürlich ist der Mittagstisch das beste Werbemittel für den Offenen Treff. Die Zusammenarbeit mit den Schuldirektionen und interessierten Eltern im Umfeld gestaltet sich hervorragend, formale und non-formale Bildung gehen hier Hand in Hand. 2021 hat sich das Team Basel-West zudem neu organisiert, dies rigoros, Angebote, Rollen und Strukturen wurden überprüft, analysiert und angepasst, Leerläufe erkannt und erledigt, die Flexibilität wurde merklich erhöht; eine vorbildliche Aktion, die – trotz Personalwechseln und einer Mutterschaftsabwesenheit – gute Früchte getragen hat.

Jugendzentrum Neubad
Brennerstrasse 9, 4054 Basel, T 061 281 00 60
neubad@juarbasel.ch, neubad-juarbasel.ch

Schulexterne Tagesstruktur Basel-West
Brennerstrasse 9, 4054 Basel, T 061 281 00 65
sets.baselwest@juarbasel.ch, tagesstrukturen-juarbasel.ch

Schulexterne Tagesstruktur
Riehenstrasse 78a, 4058 BS, T 077 512 37 95
sets.landhof@juarbasel.ch, tagesstrukturen-juarbasel.ch

7'505 Nutzungen
60 Stellenprozent

BASLER FERIENPASS

WIE PHOENIX AUS DER ASCHE, EIN GRANDIOSES JAHR

2021 war für unseren Ferienpass das Jahr, das alle Grenzen gesprengt hat. Noch nie wurden so viele Pässe verkauft, gab es so viele Angebote, die spannend und gleichzeitig – kaum wagt man es heutzutage noch, dies hinzuschreiben – lehrreich sind. Der Ferienpass beinhaltete in diesem Jahr 17 Grundangebote, diese sind mehrheitlich gratis, gleichzeitig konnte die junge Kundschaft in den Sommerferien aus 118 unterschiedlichen und exklusiven Kreativangeboten das Passende auswählen. Neu war der Ferienpass auch in den beiden Herbstferienwochen mit tollen 39 Kreativangeboten präsent. Dies stiess auf grossen Zuspruch und wird wiederholt. Besonders beliebt waren etwa die Heilkräuter-Werkstatt, der Hörspiel-Workshop – das Resultat bekamen die Teilnehmenden selbstverständlich zugeschickt – genauso wie die Songs und Raps, die sie in Musikworkshops unter kundiger, sympathischer Anleitung kreierten. Unter freiem Himmel fanden Rittertage statt, welche die Kids ins Mittalter entführten oder Lama-Trekkings – und bei schlechtem Wetter konnte in den rätselhaften Escape Room eingetaucht werden, auf der Suche nach dem Ausweg. Dies ist nur ein ganz kleiner Ausschnitt aus dem vielfältigen Angebot. Interessant ist der Umstand, dass früher die Grundangebote des Ferienpasses das wichtigere Kaufargument für die Karte waren, heute jedoch die massgeschneiderten Kreativangebote das Programm klar dominieren. Einem Programm übrigens, das im Wesentlichen von einer Person zusammengestellt und organisiert wird, die nur wenige Stellenprozente Hilfe in Anspruch nehmen kann, eine Situation, die sich im kommenden Jahr ändern soll. Der Ferienpass ist ein massiver organisatorischer und koordinatorischer Brocken, die inhaltliche Qualität muss stimmen. Viele der Angebote sind begleitet, da muss zum Begleitpersonal natürlich ein Vertrauensverhältnis bestehen – zudem tauchen immer wieder mal Verschiebungen, Nachfragen, Notfälle auf. Während die Sache läuft, muss im Hintergrund fortwährend sorgfältig gearbeitet werden. 2021 gab es allerdings noch etwas Zusätzliches zu organisieren, das dann leider nur digital stattfinden konnte: Der jährliche Austausch des «Fachverband Ferienpässe», ein Treffen der Ferienpass-Profis aus dem deutschsprachigen Raum, aus der Schweiz, Deutschland und Österreich, eine tolle und wertvolle Sache. Wir sind stolz auf die schöne Entwicklung dieses Angebots, schliesslich ist es eines der ältesten von JuAr Basel.

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel, T 061 683 72 10
info@basler-ferienpass.ch, basler-ferienpass.ch

TAGESSTRUKTUR DREIROSEN

SO OFFEN UND BEDÜRFNISORIENTIERT WIE NUR MÖGLICH

Natürlich war das Jahr für die Kinder, die in dieser Tagesstruktur einen grossen Teil ihrer Wochentage verbringen, stark von Corona geprägt, zudem von wechselnden Regeln, schwierigen Situationen daheim, Unsicherheiten in der eigenen Beurteilung dieser verrückten Situation. Umso wichtiger war da die Stabilität des Teams – und unsere Leute haben die Herausforderung hervorragend bewältigt. Regeln, die sich alle drei Monate ändern, dies sei für die Kinder keineswegs einfach gewesen, doch sei es erstaunlich, wie gut sie damit zurechtkamen (teilweise wohl besser als Erwachsene). Einen interessanten Schritt hat das Team in Sachen Altersdurchmischung gemacht. Jegliche strukturelle Trennung der Altersgruppen wurde in der Tagesstruktur aufgehoben: Kinder im Alter von vier bis elf Jahren sind jetzt einfach zusammen. Dies hat durchwegs positive Effekte, die Jüngeren lernen von den Älteren, es findet eine Peer-to-Peer-Übertragungssituation statt – und die Grossen sind stolz darauf, wenn sie sich um die Kleinen kümmern. Auch die Regeln rund um das Mittagessen wurden gelockert, es gibt keine starren Zeiten mehr, sondern einen Zeitrahmen. Von 12.30 bis 14 Uhr können die Kinder selber bestimmen, was sie machen, wann sie mit wem zusammen essen, wann sie spielen wollen, das nennt sich Kinder-Mensa. Es gehört zu den Überzeugungen des Teams, dass sich die Zeit in der Tagesstruktur für die Kinder wie Freizeit anfühlen soll. Denn viele der Kinder sind von 7.30 bis 18.00 im Schulhaus, das ist eine lange Phase der Fremdbestimmtheit, dagegen soll die Tagesstruktur eine Oase der Freiheit sein. Deshalb wird hier alles so offen und bedürfnisorientiert wie möglich gestaltet. Dazu gehört auch die Tatsache, dass die Kinder die Teammitglieder duzen, während sie die Lehrer siezen. Das schafft einfach eine komplett andere Beziehungsebene und verwirrt die Kids keineswegs, die verstehen das nämlich instinktiv. Eine prima Sache war die Herbstmesse, die in den Räumen des Angebots schon zum zweiten Mal inszeniert wurde, mit toller Deko, Ständen und eigener Geisterbahn. Die Zusammenarbeit zwischen unserem Team und der Schulleitung gestaltet sich weiterhin hervorragend, zurzeit wird ein neues Raumkonzept ausgearbeitet, das von den jungen Gästen aktiv mitbeeinflusst werden soll.

Breisacherstrasse 134, 4057 Basel
T 061 208 50 84
tiziana.bonomo@dreirosen.ch
schulen.edubs.ch/ps/dreirosen/tagesstrukturen

JUGENDARBEIT IN DEN BIBLIOTHEKEN DER GGG STADTBIBLIOTHEK BASEL

AUCH BEI GROSSEN PROJEKTEN BILDET DIE BEZIEHUNGSARBEIT DAS RÜCKGRAT

Die beiden Mitglieder des Teams von JuAr Basel in den vier Bibliotheken der GGG Stadtbibliothek Basel agieren auf zwei Feldern gleichzeitig, sie machen Sozialarbeit und organisieren Veranstaltungen. Und zwar in dieser Reihenfolge. Denn ohne die Methoden der Offenen Jugendarbeit, die auch sie professionell beherrschen, ohne die Beziehungsarbeit, wie sie in den Filialen Gundeli, Bläsi, Breite und in der Stadtbibliothek im Schmiedenhof geleistet wird, wären keine partizipativen Projekte möglich. Weil keine Beziehungen zu Jugendlichen geknüpft werden könnten, die dann am Ende Lust haben, an einem Projekt, einem Anlass, gross oder klein, teilzunehmen. So sieht der Spannungsbogen aus, den die Arbeit dieses Teams schlägt. Und es ist enorm, wie viele Aktivitäten hier in einem Jahr zusammenkommen. Wenn in den Räumen der Hauptbibliothek im Schmiedenhof der Grossanlass «Ready to Read» stattfindet, mit achzig bis hundert Kindern, eine übergreifende Co-Produktion der Jugendarbeit und des Bibliotheksteams, stellt dies natürlich immer ein Highlight dar. Das man allerdings nicht – beispielsweise – gegen einen Bastelnachmittag am Bläsiring aufwägen kann, der eine sinnliche, eine haptische Erfahrung für die jungen Teilnehmenden darstellt, jenseits der digitalen Welt. Die Altersspannweite reicht von 9 bis 25 Jahren, Kinder und Jugendliche aus bildungsnahen und bildungsfernen Haushalten finden einen Draht zueinander, profitieren voneinander. Es ist schon beachtlich, was hier alles stattfindet, etwa der Schreibclub, zudem gibt es regelmässige Angebote wie «Die Grüne Bibliothek», in denen Fragen des Umweltschutzes im Zentrum stehen. Es gibt Hörspielworkshops, einen Anime-Club, den Book-Hunters Club, eine Riesengruppe Harry Potter Fans, hier werden Schaufenster bemalt, Gesellschaftsspiele und Computerspiele genossen, Raps und Songs geschrieben und so vieles mehr. Und nicht zuletzt beeinflusst der Schauplatz die Kids, nämlich die Gegenwart der Bücher, das ist intrinsisch. Es kommt nicht selten vor, dass Jugendliche aus bildungsfernen Haushalten plötzlich Harry Potter lesen wie verrückt – und hintendran wartet die ganze Welt der Literatur.

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 077 512 95 45, yasmine.el-aghar@juarbasel.ch
T 077 411 55 97, simon.zimmermann@juarbasel.ch
stadtbibliothekbasel.ch/de/youthplatform.html

OFFENE JUGENDARBEIT BIRSFELDEN – JUGI LAVA

HEIMAT EINES JUGENDPARLAMENTS, DAS BALD BEI DER ORTSGESTALTUNG MITREDET

4'476 Nutzungen
270 Stellenprozent

Man kann sich wohl keine bessere, keine fliessendere und sympathischere Zusammenarbeit vorstellen, als jene, die die Gemeinde Birsfelden mit dem Jugendhaus Lava pflegt. Dies ist im Speziellen dem Wirken der Gemeinderätin Regula Meschberger zu verdanken, die immer ein offenes Ohr für die Anliegen junger Menschen und jene der Jugendarbeit hat. Eine fruchtbare Situation, fürwahr – und diese hat nun ein Jugendparlament hervorgebracht, das im Jugi beheimatet ist. Diese jungen Politikinteressierten haben es geschafft, in ein Pilotprojekt aufgenommen zu werden, das drei Gemeinden umfasst, welches von unserem nationalen Dachverband DOJ gefördert wird. Ein beachtlicher Erfolg, der für die jungen Mitglieder des Parlaments aber auch Verantwortung mit sich bringt sowie die Bereitschaft, regelmässig mitzuarbeiten. Das Team des Jugendhauses achtet mit darauf, dass Jugendliche, die beispielsweise gerade in einer Prüfungsphase sind, sich nicht mit der politischen Arbeit übernehmen. Ansonsten wirkt es einfach als erwachsenes Gegenüber, als Coaching-Instanz für das Jugendparlament, das nun wohl schon bald bei der Ortsgestaltung mitreden kann. Die Vernetzung des JZ Lava und seiner Mobilen Jugendarbeit in Birsfelden ist sensationell, alle Kräfte ziehen hier am gleichen Strick, Schulhausleitung, Schulsozialarbeit, Tagesstruktur und unser Jugendzentrum, in einer produktiven, freundschaftlichen Atmosphäre. Höhepunkt des Sommers im Haus war ein grandioses Musikfestival auf dem Schulplatz, mit professionellem Sound und ebensolcher Bühne, das Team konnte dafür einen jungen Eventtechniker gewinnen, der wahrlich ganze Arbeit geleistet hat. Ansonsten waren keine grossen Sprünge möglich, Corona und die Zertifikatspflicht haben eingeschlagen. Sehr viel konnte von der Mobilen Jugendarbeit des JZ Lava aufgefangen werden, die durchgehend während der Pandemie im öffentlichen Raum unterwegs war, Jugendliche aufsuchte, bei regelmässigen Treffs an der grossen Feuerschale vor dem Haus, bei Schlangenbrot und guten Gesprächen. Beziehungsarbeit, so die Devise auch dieses Teams, liegt auf dem Grund aller guten Jugendarbeit.

Schulstrasse 27, Postfach 810, 4127 Birsfelden
T 061 322 49 88, lava@juarbasel.ch, jugi-lava.ch

COLOURKEY

EINE UMFASSENDE STRUKTURELLE UND INHALTLICHE NEUAUFSETZUNG

Hier müssen wir einfach mit der Tür ins Haus fallen. Zugegeben, es hat anfangs 2021 nicht gut ausgesehen … Die Mitgliederzahlen des colourkey waren im Keller, doch jetzt haben wir, dank der neuen Partnerschaft mit der Basler Kantonalbank (BKB), wieder 10'000 Mitglieder. Mit der Jugendbankkarte «STUcard» können BKB Kund*innen gleichzeitig auch colourkey Angebote nutzen. Ihnen stehen somit über 800 Angebote zur Verfügung. Diese Zusammenarbeit wurde noch durch den letzten Präsidenten Ralph Lewin initiiert. In den vergangenen Jahren war die Zahl der colourkey Mitglieder rückläufig. Einerseits aufgrund eines veränderten Freizeitverhaltens und andererseits auch durch die Pandemie der Jahre 2020 und 2021. Das Konstrukt colourkey hatte sein Limit erreicht und begann zu knirschen. Doch mit Thomas Gander, dem neuen Präsidenten, und der Zweifrau-starken, hochmotivierten, kreativen und sehr flexiblen colourkey-Geschäftsstelle, welche in der JuAr-Zentrale im Bürgerlichen Waisenhaus wirkt, scheint nun endlich ein Turnaround möglich. Eine Gruppe aus GGG- und JuAr Basel-Führungsleuten hat mit Thomas Gander zusammen Wege angeschaut, die aus der Krise führen können und Bereitschaft signalisiert, diese Wege einstweilen mitzugehen. Deshalb soll der colourkey nun, nachdem das Angebot durchleuchtet und gründlich analysiert wurde, ab 2023 neu aufgesetzt respektive erweitert werden, strukturell und inhaltlich. Dabei steht das Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund. Mehr wollen wir hier nicht verraten, aber: Sie werden von uns hören.

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 061 683 72 09
info@colourkey.ch, colourkey.ch

10'348 Nutzungen
100 Stellenprozent

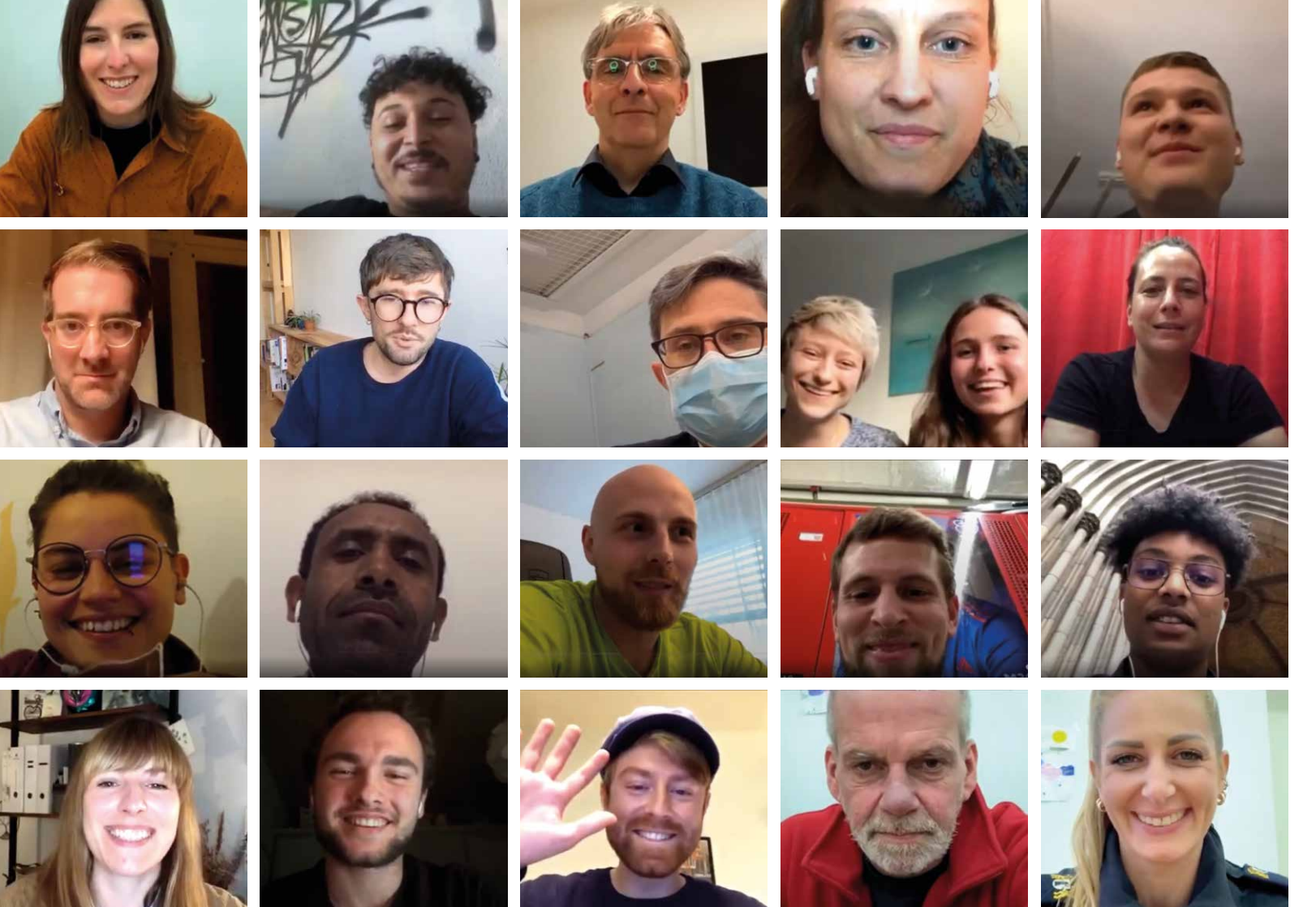
JUGENDZENTRUM PURPLEPARK

DIESE OFFENHEIT, AUCH FÜR SUBVERSIVE THEMEN, DIE ZUR JUGENDARBEIT GEHÖRT

Zu Beginn des letzten Jahrs hatte das Team des PurplePark, wie wir alle, das Gefühl, dass bezüglich Corona das Ärgste überstanden sei. Leider kam dann im Herbst 2021 die Zertifikatspflicht, die das Haus vor grosse Herausforderungen stellte. Das Team tat sich mit dem Rollenwechsel schwer, von Vertrauenspersonen hin zu Leuten, die eine Kontrollpflicht wahrzunehmen haben. Dies töne ja eigentlich ganz banal, einfach das zu tun, was da von oben verordnet wird. Doch in der Realität behindere es eben diese Offenheit, gerade auch für subversive Themen, für den anderen Blickwinkel, die zum Kern der Offenen Jugendarbeit gehöre, so sah es die Leitung dieses Jugendzentrums. Eine zweiköpfige Co-Leitung, die hier 14 Jahre lang gewirkt, geprägt und wirklich viel Denkwürdiges erreicht hat, die nun Geschichte ist, weil eine Leitungsperson Basel verlassen hat, in die Selbstständigkeit gegangen ist, nach Deutschland, als Architektin von Skate-Anlagen. Chapeau! Dies bringt Veränderungen ins Haus, die wir heute noch gar nicht überblicken können. In ein Haus, das gerade letztes Jahr ein Element auf seine Skateanlage betoniert hat, welches sie hier im Gundeli die «Endkiste» nennen, natürlich wurde es, wie alles auf dem Platz, mit den Nutzenden zusammen verwirklicht, von A bis Z. Die Planung war die intensivste, die in diesem umfangreichen Skate-Park je durchgeführt wurde, der Bau eine Herkulesaufgabe. Gleichzeitig wurden im Obergeschoss des Hauses neue Nutzungsregeln erprobt, selbstbestimmt, eigenverantwortlich, dynamisch. Hier entstehen unter den Jugendlichen Synergien, die niemals entstehen würden, wenn das Angebot einfach vom Team gemanagt würde, in hierarchischer Art und Weise. So konnte eine selbsttragende Leitkultur entstehen – dies ist in der Tat bemerkenswert.

Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel
T 061 361 39 79
purplepark@juarbasel.ch, purplepark.ch

5'363 Nutzungen
180 Stellenprozent



JUGENDZENTRUM CHILLOUT

1'368 Nutzungen
100 Stellenprozent

ZWEIMAL IN EINEM JAHR UMGEZOGEN, ABER DEN #JUGENDLIVETALK ERFUNDEN

Das Chillout, unser Jugendzentrum im Raum Klybeck/Kleinhüningen, wurde 2020 eröffnet und stiess sofort auf junge Kundschaft, die das Angebot noch so gerne annahm. Doch nach nicht einmal einem Jahr musste das befristet angemietete Lokal an der Kleinhüningerstrasse wieder verlassen werden. Das Jugendzentrum kam als Gastinstitution ins (grossartige, aber kleine) Kulturzentrum KLŸCK – noch mehr Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten wäre hier im nördlichen Kleinbasel dringend vonnöten. An zwei Tagen in der Woche konnte dort ein multifunktionaler Raum genutzt werden. Nicht gerade die beste Lösung, aber der Betrieb konnte so immerhin weiterlaufen. Nach den Herbstferien wechselte die Adresse erneut: im türkisch-kurdischen Kulturzentrum an der Neuhausstrasse 21 wurden gute Räumlichkeiten gefunden, die Zusammenarbeit mit dem Verein läuft auch prima. Doch das Jugendzentrum kann hier nur sehr wenig eigenes Material einbringen, die Räume sind bereits recht vollgestellt. Deshalb meint das Team klar: Der ideale Ort ist leider noch nicht gefunden. Zunächst einmal generiert ein Standortwechsel immer einen Einbruch, gegen 50 Prozent der Jugendlichen gehen dabei verloren. So war es auch für das Chillout. Inzwischen sind wieder einige neue Jugendliche ins Haus gekommen. Doch das Team dieses Jugendzentrums hat einen anderen Raum gefunden, einen unendlich grossen, in dem es plötzlich phantastische Aktivitäten entfaltete und extrem viele Jugendliche erreichte, den digitalen Raum nämlich. Noch an der ersten Adresse haben sie den #jugendlivetalk erfunden, eine Talkshow, bei der Jugendliche und Jugendarbeitende Prominente und Expert*innen befragen, zu Themen, die junge Menschen interessieren. Die Sendungen werden umsichtig vorbereitet, in einem seriösen redaktionellen Prozess. Anfänglich war der Talk nur auf Instagram zu sehen, nun ist er auch auf youtube und auf der Homepage des Chillout gelandet. Da die Teams der Jugendzentren Chillout und Dreirosen sich organisatorisch und personell überschneiden, wurde auch bald unser Angebot im Brückenkopf in das Projekt einbezogen. Regierungsrät*innen, Sportler*innen, Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, dieser Talk ist eine feine Sache: Schauen Sie unbedingt mal rein!

Neuhausstrasse 21, 4057 Basel
T 078 710 95 88
kleinhueningen@juarbasel.ch, jugi-chillout.ch

JUGENDBERATUNG FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

IN FACHKREISEN GESCHÄTZT, PERSONELL NOTORISCH UNTERBESETZT

Die Jugendberatung von JuAr Basel wird geschätzt, von Fachleuten, Partnerinstitutionen und natürlich von ihren jungen Klient*innen, die teilweise mit massiven Problemen hierherkommen und Hilfe erfahren, zupackend, realistisch, wirksam. Sie ist anerkanntes Kompetenzzentrum für viele Probleme, die jungen Menschen auf dem Weg zum Erwachsenleben begegnen können. Dies belegen eindrücklich die Expert*innenbefragung und Klient*innenbefragung im Jahr 2021. Andererseits bleibt sie personell notorisch unterbesetzt und unterfinanziert, und das seit bald zwei Jahrzehnten. Dies findet bei den zuständigen Ämtern leider wenig Gehör. Dank einer pandemiebedingten Hilfe für Beratungsangebote durch das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt konnte, terminiert bis Sommer 2022, die Wartezeit auf einen Termin bei der Jugendberatung kurzfristig abgebaut werden. Da dies auf längere Sicht keine Lösung ist, bleibt es für JuAr Basel eine untragbare Situation, für die es nun einen politischen Ausweg braucht. Letztes Jahr waren die vordringlichsten Themen, mit denen Jugendliche und junge Erwachsene zur Jugendberatung gekommen sind: Finanzen/Budget, gefolgt von Wohnen/Auszug von daheim/weg in die Eigenverantwortung. Besonders auffällig ist das deutlich häufiger genannte Thema der «psychischen Gesundheit» und damit herausragender Durchstarter unter den vielen Themen. Corona wirkte wie ein Brennglas, angesichts all der Massnahmen und Unsicherheiten sind Probleme akuter zutage getreten, haben sich Situationen verschärft und zugespitzt. Fast die ganze Palette an psychischen Erkrankungen prasselte auf unsere Beratung ein, die verzweifelt versuchte, Therapieplätze zu finden, während Therapeut*innen und Institutionen ihrerseits Klient*innen zur Jugendberatung triagierten. In Sachen Finanzen/Budget hat sich wenig geändert, es gibt weiterhin viele junge Menschen, die sich massiv verschulden, auch das Thema Wohnen/Auszug von Daheim bringt so manche Knacknuss hervor – und vom Thema Stipendien für bedürftige Jugendliche, das die Jugendberatung ebenfalls professionell handhabt, wollen wir an dieser Stelle gar nicht anfangen. Zudem hat die Jugendberatung vom Erziehungsdepartement den Auftrag erhalten, sich ab neuer Vertragsperiode um Care Leavers zu kümmern, um Jugendliche also, die aus Heimen und Institutionen ausziehen. Da gibt es natürlich Bedarf und wir sind sehr froh, dass dieser von Seiten Erziehungsdepartement aufgenommen wird. Doch hier blockieren sich die Ämter gegenseitig: Wer beim Sozialamt angemeldet ist, darf nicht zur Jugendberatung, viele Care Leavers sind natürlich beim Sozialamt angemeldet, für sie fällt die Jugendberatung flach. Eine Absurdität, denn unsere Beratung könnte wertvolle ergänzende Beiträge an Betreuung und wirksamer Hilfe leisten. Weil wir nicht davon ausgehen, dass sich die Probleme junger Menschen in naher Zukunft entschärfen, müssen wir nun auf eine politische Lösung bauen. Unsere Jugendberatung muss endlich anständig ausgerüstet werden, denn: Wer dort arbeitet macht einen harten, durchaus burnoutträchtigen Job.

903 Nutzungen
150 Stellenprozent

P.S. WICHTIGE ZUSATZINFO: Im letzten Moment, kurz vor dem Abgabetermin dieses Jahresberichts, haben wir die Nachricht erhalten, dass die Zugangsbeschränkung zur Jugendberatung für Sozialhilfeempfangende aufgeboben wird. Das finden wir natürlich fantastisch. Einige noch offene Fragen müssen trotzdem dringend geklärt werden!

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 061 683 08 80
jugendberatung@juarbasel.ch, jugendberatung-juarbasel.ch

7'868 Nutzungen
250 Stellenprozent

JUGENDZENTRUM DREIROSEN

WENN DIE ALTERSWAAGSCHALE KIPPT, ERHÄLT MAN EIN WILDES HAUS

Das Team des Jugendzentrums im Brückenkopf hat 2021 deutlich mehr Jugendliche mit psychischen Problemen begleitet, als dies in anderen Jahren der Fall war. Dabei haben unsere Leute auch hautnah mitbekommen, wie knapp die Ressourcen der Jugendpsychiatrie während der Corona-Krise waren. Einen starken Einschnitt in die Publikumsfrequenz bescherte diesem Jugi die Zertifikatspflicht, bedauerlicherweise waren es gerade die älteren Jugendlichen, die nicht mehr vorbeikamen, zu denen man teilweise den Kontakt verlor. Und plötzlich waren die jüngeren Kids allein im Haus. Alles ungeschliffene Rohdiamanten, eine wilde Bande, das haben die Jugendarbeitenden zu spüren bekommen. Ist es doch ein bekanntes Phänomen, dass der Publikumsmix eines Jugendhauses idealerweise aus älteren und jüngeren Gästen besteht, die Älteren geben den Ton an, geben die Regeln durch und prägen die Atmosphäre, der sich die Jüngeren langsam annähern, sie wollen sich ja nicht blamieren. Das ist eine ganz wichtige Entwicklung. Wenn die ausbleibt, wenn die Waagschale kippt, hat man, positiv ausgedrückt, ein wildes Haus. Das war für das Team, trotz ausserordentlich fröhlicher Momente, sehr anspruchsvoll. Einige der älteren Jugendlichen haben während dieser schwierigen Zeit dann allerdings wieder intensiven Kontakt zum Team gesucht und gefunden – und die Zeit genossen, die sie mit den Jugendarbeitenden zusammen verbringen konnten. Das Team hat sich mit der Rolle als Maskenpolizei schwergetan, gerade auch, weil es in der Jugendarbeit nicht einfacher wird, wenn alle Masken tragen. In der Hektik eines Alltags mit vollem Haus, ist es manchmal essentiell, dass man eine Mimik innert Sekunden lesen und reagieren kann. Ende Jahr gab es im Dreirosen einen Wechsel im zweiköpfigen Leitungsteam, ein erfahrener Jugendarbeiter hat JuAr Basel nach vielen Jahren verlassen. Ein spürbarerer Verlust, in diesem stark frequentierten Haus, das in einer – leider nach wie vor – problematischen öffentlichen Anlage liegt, einem Ort, an dem Drogen, Alkohol und Gewalt die Stimmung prägen, was für die Kids und ihre Eltern genauso beängstigend ist wie für unsere Mitarbeitenden. Dies in unmittelbarer Nähe von Schulen und Jugendangeboten. Darüber wird weiter hinten, im Bericht zur Freizeithalle, gleich noch mehr zu lesen sein.

Unterer Rheinweg 168, 4057 Basel
T 061 631 08 98
jugendzentrum@dreirosen.ch, dreirosen.ch

FREIZEITHALLE UND RIIBISTRO

UNERTRÄGLICHER ALLTAG IST ZU BEDRÜCKENDEM COURANT NORMAL GEWORDEN

Die Freizeithalle und das RiiBistro sind beides Betriebe, in denen sich die Stimmung einer multikulturellen und sozial enorm heterogenen Nachbarschaft sofort und ungefiltert abbildet – und natürlich barg die Corona-Krise wenig Boden für eine wirklich gute Stimmung. Alle paar Monate änderten die Massnahmen, da war entweder alles geschlossen oder unter bestimmten Bedingungen wieder geöffnet. Immer, wenn es zu Öffnungen kam, wurde hier alles überrannt, Sportgeräte, Räume, Personal – und die Teams kamen kaum mehr nach, zumal sie ja noch zusätzlich Kontrollfunktionen übernehmen mussten. Ein Wechselbad. Dazu traten ernste Probleme mit dem Arbeitseinsatzprogramm für schwervermittelbare junge Erwachsene auf, die vom Team hier betreut werden, nach den Regeln der Sozialhilfe, für ein Entgelt, pro Kopf. Diese Programme sind ins Budget der Angebote integriert. Plötzlich wurden uns fast keine Leute mehr zugewiesen, die Gründe dafür sind derart komplex, dass eine Beschreibung den Rahmen eines Jahresberichtsartikels sprengen würde. Schwer belastend für JuAr Basel waren die finanziellen Folgen dieser Geschichte. Glücklicherweise tat sich 2022, während dieser Bericht entstanden ist, eine entlastende Lösung auf, was uns natürlich sehr gefreut hat. In der Kundschaft unserer Angebote im Brückenkopf haben sich 2021 sämtliche gesellschaftlichen Probleme des Umfelds manifestiert: Streit um Covid-Massnahmen, endlose Diskussionen mit Leuten, die hinter der Krise politische, religiöse, weltanschauliche Beweggründe und Verschwörungen vermuten. Das Team musste ausserordentlich viel einstecken und aushalten, musste Konflikte austarieren, mit allen im Dialog, konstruktiv und positiv bleiben. Das kostet natürlich Geduld und Nerven. Mit den Problemen auf der Anlage hat sich einiges leicht gebessert, weil die Öffentlichkeit und danach die Politik sie endlich erkannt haben. Aber es kommt – trotz Ranger-Dienst und hervorragender Zusammenarbeit mit allen zuständigen Behörden – immer noch regelmässig zu Gewalt, übergriffigem Verhalten, Drogenkonsum und -handel, betrunkenen Ausfällen unter Teilen der Leute, die diese öffentliche Anlage nutzen. Aus einem unerträglichen Alltag im direkten Umfeld ist immerhin ein bedrückender Courant normal geworden, der unseren Leuten stetige Achtsamkeit abverlangt, über den eigenen – anspruchsvollen – Job hinaus.

Unterer Rheinweg 168, 4057 Basel
T 061 681 95 65, info@dreirosen.ch, dreirosen.ch

MÄDONA, ZWEI TREFFS FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN

SOLIDER ZWEITER STANDORT IM GUNDELI GEFUNDEN: THE MÄDONA-LOUNGE

20 Jahre Mädona, Grund für ein Fest, haben wir anfangs 2021 noch gedacht, doch das heftige Wiederauftauchen der Pandemie und die damit verbundenen Massnahmen haben uns einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht. Am Schluss war es bloss eine kleine Feier, an der Unteren Rebgasse, im Regen, vor dem Haus, im engsten Kreis, haben wir angestossen. Schade. Denn 20 Jahre Offene Jugendarbeit für Mädchen und junge Frauen in Basel, allen Widerständen, Unkenrufen, Anfechtungen zum Trotz, das ist wahrlich eine satte Leistung. Vor allem, wenn man bedenkt, dass die Finanzierung dieses Angebots nie einfach zu sichern war, dass wir auch um Räume lange kämpfen mussten. Gleichzeitig wurde das Mädona glücklicherweise immer wieder von Stiftungen unterstützt, von der CMS, der Sulger Stiftung, der GGG und anderen, materiell und mit Leistungen. Diese Beiträge haben ganz wesentlich zur guten Entwicklung des Angebots beigetragen. Und nun, quasi als Geburtstagsgeschenk, hat der Mädona-Standort im Gundeldinger Quartier endlich eine gute, eine feste Bleibe erhalten. Die neue Mädona-Lounge, an der Güterstrasse, gleich neben dem Gundeli Casino gelegen, bequem eingerichtet, gemütlicher Schauplatz für ernste Gespräche, Kaffee und Kuchen, Klatsch und Tratsch, ist ein Glückstreffer. Wir sind gespannt darauf, wie sich der Ort entwickeln wird. Die Zertifikatspflicht hat beim Mädona 2021 die jungen Frauen aus dem Haus gefegt, viele von ihnen wollten sich nicht impfen lassen, waren voller Skepsis und Ängste. Weil das Team seine Kundschaft gut kennt, konnte der Kontakt immerhin digital gehalten werden. Die jüngeren Mädchen waren hingegen unstet und verunsichert unterwegs, die Maskenpflicht störte sie oder die Eltern wollten sie aus Angst vor Corona nicht ins Jugi lassen. Nach einem prima Jahresanfang wurde es nach den Herbstferien ganz schwierig für den Treff. Gleichwohl hat das Mädona-Team eine Umfrage unter seinen Zielkundinnen durchgeführt, intern und extern – mittels solide-konstruierten Fragebögen – und beachtlichen Rücklauf erhalten. Ziel ist es, das Angebot noch stärker nach den Wünschen seiner Besucherinnen zu gestalten. Ein weiteres Ziel des Mädona ist die organische Integration des Themenkreises «Queer und Gender» ins Angebot.

Beim Claraplatz: Untere Rebgasse 27, 4058 Basel
Im Gundeli: Güterstrasse 213, 4053 Basel
T 061 683 37 60, maedona@juarbasel.ch, maedona.ch

Beim Claraplatz
1'628 Nutzungen
150 Stellenprozent

Im Gundeli
792 Nutzungen
55 Stellenprozent

4'385 Nutzungen
210 Stellenprozent

BADHUESLI – JUGEND & KULTUR

THEMENWOCHEN, DIGITALE RAUMRESERVATION, GRANDIOSE HIPHOP-CYPHER

Bis zum 1. März 2021 waren die Räume des Badhuesli geschlossen, es konnten auch keine Veranstaltungen stattfinden – also setzte das Team des Hauses auf Aktivitäten unter freiem Himmel und im virtuellen Raum des Internets. Das Team hat als Basis seiner digitalen Veranstaltungen Instagram gewählt, dort konnten die jungen Follower ihre Bedürfnisse deponieren, konnten ihre Wünsche für sich selbst und das Badhuesli in eine Wunschbox schreiben, das Team kontaktieren, vor allem aber konnten sie jeweils darüber abstimmen, welches Thema die kommende Woche bestimmen sollte. So entstanden sieben satte Themenwochen, mit Online Quiz, Kochrezepten, Filmnachmittagen und vielem mehr. Immer wieder gab es auch freien Austausch, Umfragen zu Befindlichkeit und Familiensituation der Jugendlichen während dem Corona-Ausnahmezustand. Der Themenmix, den die Jugendlichen wählten, gestaltete sich bunt, es begann mit dem Thema «Sesamstrasse» (erstaunlicher Dauerbrenner, seit Generationen), führte durch viele Länder und endete bei «Tanz & Bewegung». Natürlich war die Phase ohne Veranstaltungen, ohne probende Bands (die Proberäume durften im Badhuesli, das ein innovatives Sicherheitskonzept vorgelegt hatte, nicht bespielt werden, obwohl im Sommercasino und im R105 Proben erlaubt waren – eine nicht nachvollziehbare Absurdität), ohne junge Kulturschaffende im Haus, ohne Tanzgruppen, ohne Offenen Treff für das Team frustrierend. Und das Pärkli Jam, das grosse vom Badhuesli organisierte Sommerfest im St. Johanns-Park, fiel zum zweiten Mal ins Wasser. Kaum konnte das Angebot seine Tore wieder öffnen, war das Team allerdings munter zur Stelle, mit innovativen Ideen und Projekten. Es wurde ein extrem niederschwelliges und kostenloses digitales Internet-Raumreservationssystem für Jugendliche geschaffen, so konnten sehr viele kleine Gruppen im Handumdrehen Räume im Badhuesli reservieren und sich dort für Aktivitäten treffen. Im Mai fand eine grandiose HipHop-Cypher statt, von jungen Kulturschaffenden organisiert, mit grossen regionalen Namen garniert, die auf youtube live ausgestrahlt wurde. Und dann war das Badhuesli wieder voll da, Schulklassenbesuche, kulturelle Veranstaltungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, thematische Specials. Ende Jahr kam dann auch Vorfreude ins Spiel, auf das Pärkli Jam 2022, das am 24. Juni beginnt.

Elsässerstrasse 2, 4056 Basel, T 061 322 49 98
badhuesli@juarbasel.ch, badhues.li, jugi-badhuesli.ch

FINANZEN UND ADMINISTRATION

EIN JAHR, IN DEM SICH DAS SPIELFELD IMMER WIEDER VERÄNDERTE

Das Corona-Virus und seine Begleiterscheinungen – etwa Verordnungen, die sich immer wieder veränderten – haben das Administrationsteam von JuAr Basel genauso auf Trab gehalten, wie sie unsere Buchhaltung und Finanzen stets vor neue Herausforderungen stellten. Unsere Mitarbeitenden hatten es mit viel mehr Personalausfällen zu tun, als dies sonst der Fall ist, wegen Krankheit, positiven Covid-Tests, dazu kamen auffällig viele Unfälle. Themen wie Krankentaggeldversicherungen, amtliche Ausfalls-Entschädigungen, denen wegen Unklarheiten oft nachgegangen werden musste, beschäftigten das Team. Zudem könne festgehalten werden, dass die Mitarbeitenden von JuAr Basel sich im Allgemeinen durch sehr hohe Arbeitsbereitschaft auszeichnen, gerade nach Unfällen müsse manchmal schon hingeschaut werden, ob die Verletzungen auch wirklich ausgeheilt seien, bevor die Leute wieder zur Arbeit erscheinen. Wenn es um die Abklärungen von Covid-Ausfallsentschädigungen bei Ämtern ging, waren auch 2021 immer wieder Ausdauer und Geduld gefragt. Alle Amtspersonen arbeiteten im Home Office, dort wurden sie von Anfragen überhäuft, es kam zu langen Wartezeiten. Für unsere Finanzverantwortliche indessen war die Zeit nicht unwillkommen, in der die Büros von JuAr Basel oft recht leer waren, weil viele unserer Leute ihre Aufgaben zuhause erledigten – und eben auf amtliche Auskünfte gewartet werden musste. Eine ungewohnte Ruhe kehrte im zweiten Stock des Bürgerlichen Waisenhauses ein. Das neue Computerprogramm Abacus, das die Finanzbuchhaltung von JuAr Basel in neue Höhen bringt, eine echte Zukunftsinvestition, wurde nämlich installiert, dies verlangte ihr unzählige konzentrierte Stunden des Lernens, Einarbeitens, der Modifikation ab. Jetzt läuft das Programm und bereitet grosse Freude. Das neue Jahr wird dem gut eingespielten Team unter anderem einen anspruchsvollen Personalwechsel bringen, weil ein Mitarbeiter unsere Zentrale verlässt, um zu neuen beruflichen Gestaden aufzubrechen. Ein Thema, das unsere Finanzabteilung permanent bis an ihre Grenzen fordert, ist die Erstellung der hochkomplexen Kostenträgerrechnungen, wie sie seit einiger Zeit von uns gefordert wird. Zum Glück haben wir einen erfahrenen und exzellenten Treuhänder in unserem Vorstand, der uns hier tatkräftig unterstützt. Wir fragen uns, wie kleinere Organisationen im sozialen Basel, die wertvolle Arbeit leisten, aber im Finanzbereich nicht über Profihilfe verfügen, dies überhaupt noch stemmen können.

BILANZ DER JUAR BASEL

Aktiven in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	1’293’480.50	1’164’940.60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110’552.05	99’812.56
Übrige kurzfristige Forderungen	27’504.20	15’993.75
Vorräte	800.00	800.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	105’985.05	121’102.05
Total Umlaufvermögen	**1’538’321.80**	**1’402’648.96**
Anlagevermögen		
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
EDV, Büromaschinen	28’285.40	55’662.00
Umbauten	138’476.05	194’310.00
Total Anlagevermögen	**166’762.45**	**249’973.00**
Total Aktiven	**1’705’084.25**	**1’652’621.96**

Passiven in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72’996.90	27’641.40
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	81’125.46	69’730.30
Passive Rechnungsabgrenzung	395’509.19	345’573.55
Total kurzfristiges Fremdkapital	**549’631.55**	**442’945.25**
Langfristiges Fremdkapital		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	57’215.56	57’215.56
Rückstellungen	78’148.20	78’148.20
Fondskapital	717’090.42	721’226.87
Total langfristiges Fremdkapital	**852’454.18**	**856’590.63**
Freiverfügbares Eigenkapital		
Stand am 01.01.	114’511.30	103’472.86
Jahresergebnis	-47’992.38	11’038.44
Reserven «Auflösung Rückstellungen»	210’303.95	210’303.95
Total freiverfügbares Eigenkapital	**276’822.87**	**324’815.25**
Zweckgebundenes Eigenkapital		
Rücklagen ED BS	26’175.65	28’270.83
Total zweckgebundenes Eigenkapital	**26’175.65**	**28’270.83**
Total Passiven	**1’705’084.25**	**1’652’621.96**

ERFOLGSRECHNUNG DER JUAR BASEL

Betriebsertrag in CHF	2021	2020
Eigenleistungen		
Veranstaltungserträge	66’348.82	60’771.37
Benützererträge	42’222.13	60’088.60
Restaurationserträge	98’375.10	118’864.13
Dienstleistungserträge	418’510.24	384’743.36
Übrige betriebliche Erträge	28’522.35	49’781.20
Total Eigenleistungen	**653’978.64**	**674’248.66**
Zuwendungen		
Spenden	417’786.42	392’451.81
Mitgliederbeiträge	3’000.00	3’100.00
Total Zuwendungen	**420’786.42**	**395’551.81**
Staatliche Finanzhilfe & Beiträge von Ämtern		
Finanzhilfe ED Jugendarbeit	2’871’127.60	2’795’677.60
Finanzhilfe ED Freizeithalle	419’435.00	419’435.00
Abgeltung ED Tagesstrukturen und Mittagstische	950’044.70	935’939.35
Beiträge Sozialhilfe der Stadt Basel	155’012.50	252’599.70
Beiträge Gemeinden BL	305’304.54	269’298.75
Beiträge Gesundheitsdepartement	22’000.00	0.00
Beiträge IV-Stellen	0.00	6’000.00
Total staatliche Finanzhilfe & Beiträge von Ämtern	**4’722’924.34**	**4’678’950.40**
Total Betriebsertrag	**5’797’689.40**	**5’748’750.87**

Betriebsaufwand in CHF	2021	2020
Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen		
Veranstaltungsaufwand	-144’671.86	-94’105.04
Material- und Warenaufwand Restaurant	-101’170.75	-106’999.21
Warenaufwand Catering	-196’045.80	-151’252.90
Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	**-441’888.41**	**-352’357.15**
Bruttoergebnis vor Personalaufwand	**5’355’800.99**	**5’396’393.72**
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-3’389’605.10	-3’346’178.60
Sozialversicherungsaufwand	-685’561.25	-675’556.55
Übriger Personalaufwand	-76’875.52	-51’730.83
Leistungen Dritter	-46’332.35	-29’901.20
Total Personalaufwand	**-4’198’374.22**	**-4’103’367.18**
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	**1’157’426.77**	**1’293’026.54**

	2021	2020
Übriger betrieblicher Aufwand		
Raumaufwand	-608’368.65	-599’569.05
Unterhalt Reparaturen und Ersatz mobiler Sachanlagen	-99’160.84	-78’058.99
Leasingsaufwand mobiler Sachanlagen	-24’639.38	-47’197.58
Fahrzeug- / Transportaufwand	-7’414.05	-8’244.45
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	-21’147.15	-22’922.20
Energie- und Entsorgungsaufwand	-76’259.95	-72’604.92
Verwaltungsaufwand	-62’615.38	-58’303.03
Informatikaufwand	-169’917.65	-165’557.48
Werbeaufwand	-91’719.41	-72’004.99
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-26’974.03	-48’076.69
Total übriger betrieblicher Aufwand	**-1’188’216.49**	**-1’172’539.38**
Betriebsergebnis vor Abschreibung und Finanzerfolg	**-30’789.72**	**120’487.16**
Abschreibung auf mobile Sachanlagen	-83’776.60	-107’996.95
Finanzerfolg	-1’571.99	-1’451.77
Betriebsergebnis	**-116’138.31**	**11’038.44**

	2021	2020
Ausserordentlicher Erfolg		
Ausserordentlicher Ertrag	6’514.30	0.00
Auflösung Rückstellungen	0.00	400’736.90
Total Ausserordentlicher Erfolg	**6’514.30**	**400’736.90**
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds und Reserven	**-109’624.01**	**411’775.34**
Zuweisung und Entnahme Fonds und Reserven		
Zuweisung Fonds aufgelaufene Erfolge Freizeithalle	0.00	-112’162.12
Entnahme Fonds aufgelaufene Erfolge Freizeithalle	59’536.45	0.00
Zuweisung Rücklagen ED	-20’618.69	-28’270.83
Entnahme und Zuweisung Rücklagen ED	22’713.87	0.00
Zuweisung Fonds ausserordentlicher Personalaufwand	0.00	-50’000.00
Zuweisung Reserven Auflösung Rückstellungen	0.00	-263’136.90
Entnahme Reserven Auflösung Rückstellungen	0.00	52’832.95
Total Zuweisung und Entnahme Fonds und Reserven	**61’631.63**	**-400’736.90**
Jahresergebnis	**-47’992.38**	**11’038.44**

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Rückstellungen und Fonds
Der Vereinsvorstand hat zur Abdeckung aller im Bilanzierungszeitpunkt erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rückstellungen gebildet. Diese decken hauptsächlich die allgemeinen Risiken der JuAr Basel – Jugendarbeit Basel ab. Erhaltene Spenden oder Beiträge sind zweckgebundenes Kapital und werden im Fondskapital ausgewiesen.
Betreffend der Freizeithalle Dreirosen besteht eine separate Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt. Die Freizeithalle Dreirosen wird in einem separaten Buchungskreis geführt und Gewinne/Verluste werden über das Fondskapital – aufgelaufene Erfolge Freizeithalle Dreirosen – verbucht.

2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung in CHF	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Flüssige Mittel		
Kassen	33’912.54	42’648.30
Postkonten	493’338.49	371’528.10
Bankkonten	766’229.47	750’764.20
Total flüssige Mittel	**1’293’480.50**	**1’164’940.60**

	31.12.2021	**31.12.2020**
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Noch nicht bezahlter Aufwand	35’979.75	63’778.00
Erhaltene Erträge für Folgejahr	359’529.44	281’795.55
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	**395’509.19**	**345’573.55**
Rückstellungen		
Rückstellungen für Personal	70’000.00	70’000.00
Sonstige Rückstellungen	8’148.20	8’148.20
Total Rückstellungen	**78’148.20**	**78’148.20**

	31.12.2020	**Zuweisung**	**Verwendung**	**Umgliederung**	**31.12.2021**
Fondskapital					
Projekte Jugendarbeit	201’765.76	0.00	0.00	0.00	201’765.76
Jugendberatung	23’667.50	0.00	0.00	0.00	23’667.50
Personal	50’000.00	0.00	0.00	0.00	50’000.00
Projekt Mädona	20’376.79	0.00	0.00	0.00	20’376.79
Umbauten	182’000.00	107’400.00	-52’000.00	0.00	237’400.00
Investitionen	113’800.00	0.00	0.00	0.00	113’800.00
Erfolge Freizeithalle	129’616.82	0.00	-59’536.45	0.00	70’080.37
Total Fondskapital	**721’226.87**	**107’400.00**	**-111’536.45**	**0.00**	**717’090.42**

	31.12.2021	31.12.2020
Dienstleistungserträge		
colourkey	30’000.00	30’000.00
Tagesstrukturen und Mittagstische	201’050.53	166’527.31
Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel	181’459.71	176’816.05
Sonstige	6’000.00	11’400.00
Total Dienstleistungserträge	**418’510.24**	**384’743.36**

3. Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Eventualverpflichtungen im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung.

4. Anzahl Mitarbeitende	**2021**	**2020**
Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über Mitarbeitenden.	250	250

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jahr 2022 startete der Betrieb bezogen auf die Pandemie wieder sehr früh ohne Einschränkungen. Betriebswirtschaftlich aussergewöhnliche Faktoren sind nicht in Sicht.

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der

JuAr Basel - Jugendarbeit Basel

Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der JuAr Basel - Jugendarbeit Basel für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Sven Rumpel
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Valerio Cali

Basel, 1. April 2022

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

WIR DANKEN

Personen, Firmen und Institutionen, die uns 2021 unterstützt haben!

Claire Sturzenegger Stiftung, Basellandschaftliche Zeitung, Basler Kantonalbank, Basler Zeitung, C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung, Christoph Merian Stiftung, Dr. Max Husmann-Stiftung, F. Hoffmann-La Roche AG, GGG Basel, Helvetia Versicherungen, Hertner-Strasser Stiftung, Jeanfavre Stiftung, Johanna und Martin H. Müller-Stiftung, Kommission der Arbeitshütte, Lions Club Basel, Louise Aubry Kappeler Stiftung, Max Geldner-Stiftung, Pro Natura Basel, Radio Basilisk, RFV, Rolf Tanner Gedächtnis-Stiftung, Rotary Club Basel, Scheidegger-Thommen Stiftung, SRK, Bern, Stiftung Dreiklang, Sulger Stiftung, Telebasel, Thomi-Hopf-Stiftung, Winterhilfe

Basler Ferienpass

Sponsoren: F. Hoffmann-La Roche AG, Pro Natura Basel

Medienpartner: Basler Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Telebasel

Beteiligte Städte und Gemeinden: Allschwil, Basel, Riehen, Bettingen, Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Muttenz, Oberwil, Pratteln

Trägerverein colourkey

Sponsoren: Christoph Merian Stiftung (CMS), GGG Basel, Scheidegger Thommen Stiftung, Sulger Stiftung

Trägerverein: Basler Kantonalbank, GGG Basel, Helvetia Versicherungen, JuAr Basel, Radio Basilisk

Präsident: Thomas Gander

vom **Erziehungsdepartement** subventioniert

cms Christoph Merian Stiftung

SULGER-STIFTUNG

GGG Basel

MITGLIEDER

Aktivmitgliedschaft (einzeln)

Alain Baumann (Basel), Andreas Béguin (Basel), Karin Bleile (Riehen), Severin Brenneisen (Basel), Dominik Büchel (Basel), Andreas Cueni (Basel), Dr. Lukas Engelberger (Basel), Marc Flückiger (Basel), Kandid Ganter (Arlesheim), Julia Gerodetti (Binningen), Fernand Grand (Riehen), Hans-Ueli Gubser (Basel), Salome Hofer (Basel), Damian Hugenschmidt (Muttenz), Thomas Ineichen (Basel), Nikolai Iwangoff (Bettingen), Dr. David Jenny (Basel), Urs Joerg (Basel), Heinz Käppeli (Basel), Friederike Kaupp (Basel), Elisabeth Kellerhals Hürlimann (Muttenz), Andreas Kleiber (Biel-Benken), Denise Koelliker (Allschwil), Susanne Koller (Birsfelden), Urban Kuster-Bandi (Arlesheim), Thomas Mächler (Basel), Urs Marti (Biel-Benken), Klaus Meyer (Basel), Margrit Pirovino (Basel), Christian Platz (Basel), Christoph Renz (Bättwil), Marcel Rünzi (Basel), Heinz Saner (Basel), Andy Schär (Basel,) Anatol Schenker (Basel), Patrick Solèr (Riehen), Peter Stade (Liestal), Urs Stäldi (Binningen), Waltraud Waibel (Lörrach), Daniel Wiener (Basel), Jolanda Winter (Basel), Kathrin Zahn (Basel), Paul J. Zimmermann (Arzier)

Kollektivmitgliedschaft

Blauring & Jungwacht BS / BL Basel, Junge CVP Basel-Stadt, Jungwacht / Blauring St. Marien Basel, terre des hommes Schweiz Basel, Verein Spilruum Basel, Verein Trendsport Basel

Firmenmitgliedschaft

Overall Basel, Radio X Basel

Wir danken herzlich für die aufgerundeten Mitgliederbeiträge.

VORSTAND UND MITARBEITENDE *

Vorstand
Christian Platz – Präsident
Waltraud Waibel – Vizepräsidentin
Nicole Amacher
Kandid Ganter
Julia Gerodetti
Nikolai Iwangoff
Peter Stade
Guido Morselli – Mitarbeitenden-Vertretung

Geschäftsführung
Elsbeth Meier Mühlemann
Albrecht Schönbucher

Finanzen und Administration
Sabine Suter – Leitung
Elke Deiss

Sekretariat
Oliver Falk

Badhuesli – Jugend & Kultur, St. Johann
Roman Hueber – Leitung
Jael Collenberg, Andreas Metzger, Benjamin Strassenmeyer, Antonia Sutter

Jugendzentrum Dreirosen
Claudia Gunzenhauser, Manuel Raemy – Co-Leitung
Yves Bosch, Levent Demir, Houda Elasaad, Nives Müller, Jeanne Totaro

Freizeithalle Dreirosen und RiiBistro
Marc Moresi – Leitung
Iva Bär, Antonio Covino, Manuel Geng, Gabriela Mateos Goncalves, Miriam Gomez, Keuty Moresi, Lucia Rodriguez, Emely Schmidt, Zeno Strebel, Marcos Vaistij, Tobias Vetter, Alison Vuille-dit-Bille, Renée Walschap, Lilian Wolf

Tagesstruktur Dreirosen
Guido Stalder – Leitung
Marko Babic, Katharina Baur, Ayse Asli Cebis, Laura Di Bella, Janka Duspara, Justin Ercolani, Erkan Ibishi, Santa Notaro, Lena Nötzli, Pamela Ruetti, Jessica Radji, Elvan Sarica, Adelina Ziberi

Jugendzentrum Chillout
Claudia Gunzenhauser – Leitung
Michael Kolm, Zulema Montano Espejo, Endrit Sadiku

Jugendzentrum Eglisee
Bastian Bugnon – Leitung
Tayab Belaïd, Jennifer Küng, Lara Lehner

Jugendzentrum PurplePark Gundeli
Silvan Piccolo, Ines Stölzle – Co-Leitung
Luzia Biel, Finn Gollmer, Naomel Renz

Mädona – Treff für Mädchen und junge Frauen
Carmen Büche, Angelique Halbeisen-Orlando – Co-Leitung
Delia Pedrazzin, Viktoria Schmidt

Jugendarbeit Basel-West
Guido Morselli, Stefanie Schöchle – Co-Leitung

Jugendzentrum Neubad / Schulexterne Tagesstruktur
Guido Morselli – Leitung,
Lisa Fritze, Leo Keller, Eva Luz, Rahel Locher, Alessandro Lombardo, Martin Solondz, Sophie Sutter

Jugendzentrum Bachgraben Basel-West
Stefanie Schöchle – Leitung
Joel-David Jayanadan, Ufuk Tan

Offene Jugendarbeit Birsfelden – Jugi Lava
Dennis Kuyper – Leitung
Mesut Bulut, Alessia Ciccarella, Sina Dannenberger, Maria Rojas Guillen, Ardiana Shala

Jugendberatung
Christoph Walter – Leitung
Bernadette Schaffner

Basler Ferienpass
Mary Born – Leitung

colourkey
Angela Neumann – Leitung
Jenny Scola

Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel
Yasmine El-Aghar, Simon Zimmermann – Co-Leitung
Jennifer Sprunger

* Stichtag 31.12.2021

You Are Basel